



Verlag von Theodor Weicher
in Leipzig



In Kürze erscheint:

Michel Thoring Eine deutsche Mär

Ⓜ

von

Adalbert Seisinger
mit Bildschmuck von Paul Hartmann
17 Bogen Oktav.

Preis geheftet M. 3.— ord., M. 2.10 no., M. 2.— bar
in Pappband gebunden M. 4.50 ord., M. 3.15 no., M. 3.— bar
Freiexemplare 9/8. 2 Probestücke geh. M. 3.60 bar, geb. M. 5.60 bar

Des Verfassers Geleitwort:

Es war eine Zeit gekommen, da der Deutsche anfing, ein Fremder zu werden im eigenen Lande, im eigenen Hause, eine Zeit, da viel Särendes, Drückendes, Dumpfes, Unfreies und Unfrohes seines Volkes Eigenleben zu verkümmern drohte.

Ein Spiegel dieser Zeit, die dem großen Völkerringen unmittelbar vorausging, will dieses Buch sein. Aber es will mehr sein, nämlich ein Buch von deutscher Art und deutschem Sinn, von deutschem Werden und deutscher Größe, von der deutschen Landschaft auch und den Leuten darin.

Mein Michel Thoring, du deutscher Michel aus dem Thüringer Lande, den ich nun im Feindeslande, im Schützengraben, im Schlachtendonner mir denke, deines Volkes Seele, gemütvoll und vertrauend, selbstlos und beständig, furchtlos und frei, tapfer und gerecht, trugst du in dir. Schwer trugst du daran; denn der Sorgen und Widrigkeiten viel, aus Vergangenen geblieben, hinzuwuchernd im Jetzt geboren, Zukunftssein bedrohend, lasteten auf deines Volkes Seele. Das war schwere Last. Wirst du nun das große Morgenrot sehen, das deinem Volke in den Tag der goldenen Ernte leuchten soll?

Zieh hinaus, mein Büchlein, zu den Brüdern und Volksgenossen, und zieh weiter deine Straße, werbend und aufrüttelnd, und laß dich's nicht verdrießen, wenn du etwa bei Jenen abgewiesen wirst, die sich erst, als der große Brand zum Lodern gekommen war, auf einmal darauf besannen, daß sie auch Deutsche — Auch-Deutsche — sind!

Zieh' hinaus, du Buch, mein Michel Thoring! Mögest du werden, was du sein willst:

Das Buch der Deutschen!

Ich bitte, sich für dieses gemütvolle, echt deutsche Buch in allen deutschvölkischen Kreisen, besonders auch bei den Jung-Deutschland-Bänden freundlichst zu verwenden.

Theodor Weicher.